



Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere östlichen Nachbarländer Polen und Tschechien zeigen eindrucksvoll, dass verlässliche wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen Erfolgsfaktoren sind. Polen hat im Vorjahr seine Position als viertgrößter Exporteur in Absatzmärkte weiter ausgebaut. Deutschland exportiert inzwischen mehr dorthin als nach China. Zugleich entwickelt sich das Land zu einem wichtigen Innovationspartner bei Digitalisierung, Hightech-Produktion und grüner Transformation.

Auch Tschechien profitiert von einem verlässlichen Investitionsumfeld. Deutsche Unternehmen haben dort über 32 Milliarden Euro investiert und zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen. Der gegenseitige Austausch ist eng. Über den weiteren Ausbau unserer Beziehungen haben wir gerade im März mit dem tschechischen Premierminister Andrej Babiš gesprochen. Den Bericht dazu finden Sie in diesem Newsletter.

Polen und Tschechien sind besonders attraktive Investitionsstandorte für deutsche Unternehmen, wie unsere aktuelle Umfrage mit KPMG zeigt. Ungarn, wo am 12. April ein Autobauer dort erfolgreich investieren, klagen andere Branchen über verschärfte Marktengpässe, staatlichen Druck und schwächelnde Rechts- und Investitionssicherheit. Dies bremst erkennbar den bilateralen Handel und Investitionen.

Verstöße gegen Binnenmarktregeln und die regelmäßige Konfrontation mit Brüssel zahlen sich nicht aus. Es ist zu hoffen, dass Ungarn – mit welcher Regierung auch immer – auf dem alten Weg zurückfindet, der das Land nach dem EU-Beitritt 2004 erfolgreich gemacht hat. Wachstum braucht Verlässlichkeit und Rechtssicherheit!

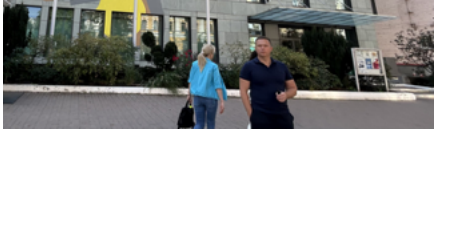
**Der Philipp Haubmann**  
 Stellvertretender Vorsitzender des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft

**Deutsch-tschechische Wirtschaftsbeziehungen im Fokus**

Arbeitstreffen mit Premierminister Andrej Babiš / Enge wirtschaftliche Verflechtung prägt bilaterale Beziehungen / Zukunftsthemen: E-Mobilität, Energie, Verteidigung



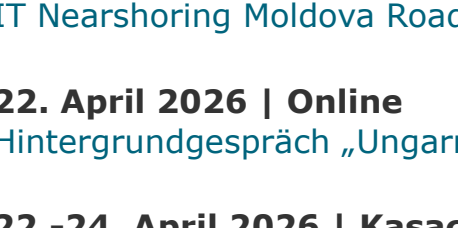
Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft empfing am 10. März gemeinsam mit der DIHK und der AHK Tschechien den tschechischen Ministerpräsidenten Andrej Babiš zu einem Arbeitstreffen mit Führungskräften deutscher Unternehmen. Im Mittelpunkt standen aktuelle Projekte deutscher Unternehmen in der Tschechischen Republik und die Frage, wie die enge wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien weiter ausgebaut werden kann. Mehr lesen



**Gute Aussichten über den Dächern von Berlin**

Deutsche Unternehmen blicken optimistisch nach Mittel- und Osteuropa / German CEE Business Outlook

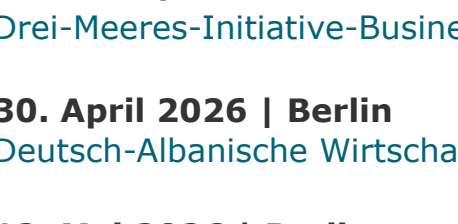
Am 23. März präsentierten die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG und der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft in der Berliner KPMG-Niederlassung die Ergebnisse des German CEE Business Outlook 2026 – eine gemeinsame Studie, die die strategische Bedeutung Mittel- und Osteuropas für deutsche Unternehmen analysiert. Dafür waren 115 Unternehmen hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen in den 20 östlichen EU-Mitgliedsländern und Beitrittsanwärtern befragt worden. Mehr lesen



**Wiederaufbau des ukrainischen Gesundheitssektors**

Neue Ausgabe der Webinar-Reihe „Team Deutschland“ / Schwerpunktthema: Gesundheitssektor

Am 13. März fand eine neue Ausgabe der Webinar-Reihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam vorantreiben“ statt. Rund 65 Teilnehmende aus Deutschland und der Ukraine informierten sich über aktuelle Entwicklungen, strukturelle Herausforderungen, Förderinstrumente sowie konkrete Kooperations- und Geschäftsmöglichkeiten im ukrainischen Gesundheitssektor. Mehr lesen



**Licht und Schatten bei Ausschreibungen in der Ukraine**

Viele deutsche Unternehmen sind in der Ukraine erfolgreich / Formen des zugehörigen Infrastrukturbau

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat im Februar gemeinsam mit der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) deutsche Unternehmen zu ihren Erfahrungen mit öffentlichen Ausschreibungen in der Ukraine befragt. Von 39 Unternehmen war immerhin fast jedes zweite bereits einmal bei einer Ausschreibung erfolgreich. Kritik gab es an der starken Fokussierung auf den niedrigsten Preis, dem bürokratischen Aufwand, fehlender Transparenz und der Kurzfristigkeit vieler Ausschreibungen. Groß ist das Interesse an Delegationsreisen in die Ukraine. Mehr lesen

**Termine**

- 15.-16. April 2026 | Berlin  
 BUS2BUS - Business-Plattform und Trend-Barometer für die Bus- und Zulieferindustrie
- 16. April 2026 | Berlin  
 BUS2BUS - Messerundgang Mittelosteuropa
- 21.-24. April 2026 | Frankfurt am Main, Düsseldorf, Hamburg, Berlin  
 IT Nearshoring Moldova Roadshow
- 22. April 2026 | Online  
 Hintergrundgespräch „Ungarn im Nachgang zu den Parlamentswahlen“
- 22.-24. April 2026 | Kasachstan  
 Delegationsreise nach Astana
- 23. April 2026 | Online  
 Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam vorantreiben“
- 23. April 2026 | Berlin  
 Expertenforum zur Konnektivität im Schwarzmeer-Raum
- 23. April 2026 | Prag  
 Wirtschaftsdelegationsreise nach Tschechien
- 24. April 2026 | Berlin  
 24th Meeting of the Working Group Health Eastern Europe & Central Asia
- 28.-29. April 2026 | Dubrovnik  
 Drei-Meeres-Initiative-Business-Forum
- 30. April 2026 | Berlin  
 Deutsch-Albanische Wirtschaftskonferenz
- 12. Mai 2026 | Berlin  
 Ukraine-Austausch mit Ralph Böhme, Leiter Abteilung „Außenwirtschaftspolitik“, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- 13. Mai 2026 | Online  
 Sitzung des Arbeitskreises Südosteuropa
- 17.-19. Mai 2026 | Taschkent  
 Delegationsreise nach Usbekistan
- 1.-5. Juni 2026 | Usbekistan  
 Markterkundungsreise Aus- und Weiterbildung in Usbekistan
- 7.-11. September 2026 | Kasachstan und Usbekistan  
 Markterkundungsreise Bauwirtschaft: Glas- und Fassadentechnik

**Statistiken & Analysen**

Eine aktuelle Umfrage von KPMG und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft unter 115 Unternehmen zeigt, dass diese Mittel- und Osteuropa weiterhin optimistisch bewerten. Die Region gewinnt sowohl als Absatz- als auch als Beschäftigungsmarkt an Bedeutung: Rund 29 Prozent der befragten Firmen rechnen bereits kurzfristig mit steigenden Umsatzanteilen, und innerhalb der nächsten fünf Jahre erwarten sogar 63 Prozent einen größeren Beitrag zum globalen Umsatz. Auch die Investitionsbereitschaft bleibt hoch – 41 Prozent der Unternehmen planen in den kommenden zwölf Monaten neue Projekte in der Region, 19 Prozent davon mit einem Umfang von mehr als fünf Millionen Euro. Als wichtigster Investitionsanreiz gilt für mehr als die Hälfte der Befragten die hohe Binnennachfrage.

Polen bleibt 2026 der attraktivste Investitionsstandort und kann seinen Vorsprung weiter ausbauen, gefolgt von der Ukraine, die trotz des anhaltenden Krieges eine hohe Dynamik zeigt. Deutlich an Attraktivität verloren haben hingegen mehrere Länder, allen voran Ungarn, das im Vergleich zur Vorjahresumfrage 16 Prozentpunkte einbüßt und damit zu den größten Absteigern zählt. Auch Serbien und Rumänien verzeichnen deutliche Rückgänge. Parallel dazu werden politische und Sicherheitsrisiken weiterhin als größte Herausforderungen in der Region gesehen, auch wenn ihre Bedeutung im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgeht.

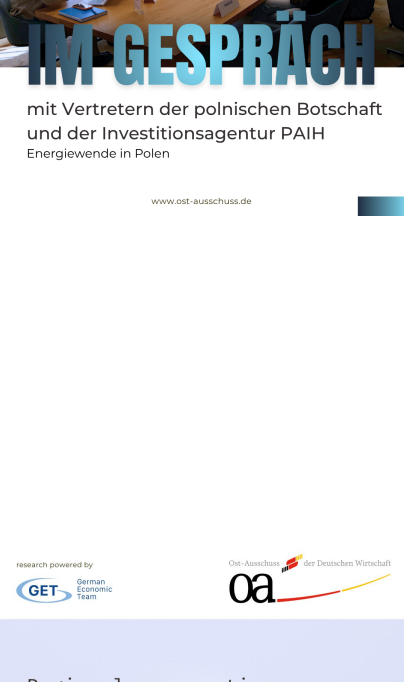
Den vollständigen Bericht sowie alle Detailergebnisse der Umfrage finden Sie hier.

**Ost-Ausschuss in Kürze**

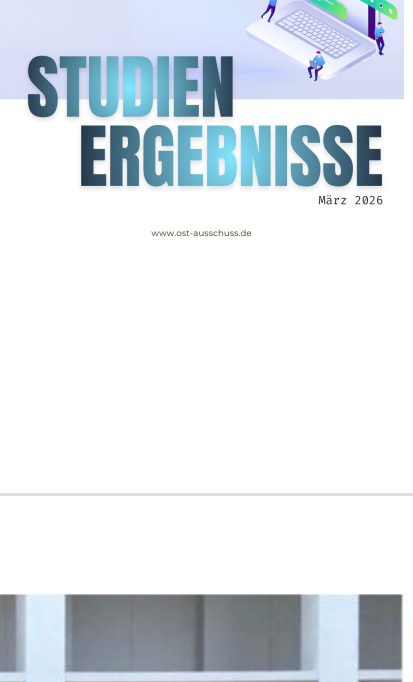
Auf einer gemeinsamen Veranstaltung von vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. und dem Ost-Ausschuss wurde am 25. März in München diskutiert, welches Potenzial der Wiederaufbau der Ukraine für deutsche Unternehmen bietet. Der Wiederaufbau wird in den kommenden Jahren gewaltige Investitionen erfordern – laut Schätzungen rund 500 Milliarden Euro. Die Privatwirtschaft spielt dabei eine zentrale Rolle, auch durch die Teilnahme an Ausschreibungen und die Nutzung bestehender Förder- und Absicherungsinstrumente. vbw Hauptgeschäftsführer Berttram Brossard betonte, dass frühzeitiges Engagement entscheidend sei. „Die Unterstützung der Ukraine bleibt ein Kernanliegen der deutschen Wirtschaft“, sagte Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms. „Trotz des Krieges bleiben deutsche Unternehmen im Land aktiv, leisten Hilfe und investieren strategisch in neue Projekte.“ Der deutsch-ukrainische Handel ist seit 2022 um über 50 Prozent gewachsen – auf 12,2 Milliarden Euro.



Zentralasien rückt zunehmend in den Mittelpunkt geopolitischer und wirtschaftlicher Aufmerksamkeit – und bietet deutschen Unternehmen Chancen, stellt sie aber auch vor Herausforderungen, wie Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms zu Beginn der Sitzung des Arbeitskreises Zentralasien am 24. März betonte. Die Region stehe stärker denn je im Zentrum globaler Interessen – verbunden mit einem intensiveren Wettbewerb. Daher brauche es eine stärkere politische Flankierung, um deutsche Unternehmen beim Markteintritt und -aufbau zu unterstützen. Dazu gehört das Format Z2+1 der Bundesregierung mit den fünf zentralasiatischen Ländern. Im Mittelpunkt stünden dabei die Zusammenarbeit im Energiesektor, in der Agrarwirtschaft, bei der Rohstoffkooperation und in der Logistik. Urs Engels vom BMWI erläuterte den Ansatz und die Aktivitäten seines Ministeriums im Hinblick auf die Region. Kasachische Vertreter gaben einen Überblick über Sonderwirtschaftszonen und technische Standards.



Die Energievielfalt in Polen stand am 19. März bei einem Round Table des Ost-Ausschusses im Mittelpunkt. Polens noch immer stark von der Kohle geprägter Energiemix befindet sich seit Jahren in einer Transformationsphase mit ambitionierten Ausbauleistungen insbesondere für Offshore-Windkraft und Solarenergie. Die praktischen Beiträge deutscher Anbieter wie Remondis, Andritz und ThyssenKrupp Ufde zeigten. Die deutsch-polnische Zusammenarbeit bietet enorme Chancen für nachhaltige Wertschöpfung und eine erfolgreiche Energievielfalt in Polen. Organisiert wurde der Austausch im Berliner Dentons-Büro, an dem auch Vertreter der polnischen Botschaft und der Investitionsagentur PAIH teilnahmen, von der Regionaldirektion Mittelosteuropa und der Unternehmensplattform Grüne Transformation im Ost-Ausschuss, für die Torsten Weber von Remondis die Teilnehmenden begrüßte.



**NOCH VIEL LUFT NACH OBEN!**

Der Ost-Ausschuss erleichtert Ihrem Unternehmen den Zugang zu Zukunftsmärkten in 29 Ländern Mittel- und Osteuropas & Zentralasiens.

Jetzt informieren und Mitglied werden!

**Aus unseren Mitgliedsunternehmen**

- +++ Der Ost-Ausschuss begrüßt seine neuen Mitgliedsunternehmen, die am 13. März im Rahmen der Sitzung von Vorstand und Präsidium aufgenommen wurden.
  - Anton Ohlert GmbH & Co
  - BARTH Präzisionstechnik GmbH
  - CRONIMET Ferrollego GmbH
  - Dirk Kossmann GmbH
  - Drahtwerk AG & Co. KGaA
  - JobRad GmbH
  - Noble Elements Metallhandelsgesellschaft mbH
  - Obermark Value (S.à.r.l.)
  - Reto Frank Fenster- und Türtechnologie GmbH
  - STRABAG AG
  - STS Sensoren Transmitter Systeme GmbH
  - TLO GmbH
- +++ Der österreichische Baukonzern **Strabag** hat einen Großauftrag über seine slowenische Tochter Strabag d.o.o. in einem Konsortium erhalten. Gebaut wird ein Verbindungsbauwerk der Schnellstraße Velenje-Koroška mit zugehöriger Infrastruktur.
- +++ Die Liebherr Transportation Systems Marica, eine bulgarische Tochtergesellschaft des deutsch-österreichischen Maschinenbauers **Liebherr**, investiert 90 Millionen Euro in eine neue Produktions- und Lagerstätte für Flugzeugkomponenten für Airbus und Embraer in der bulgarischen Gemeinde Trakra (TEK).
- +++ Die **Rhenus-Gruppe** hat eine neue Niederlassung in Tiflis eröffnet und damit ihre Präsenz in allen wichtigen Märkten entlang der transkaspischen Internationalen Transportroute (TITR) vervollständigt.
- +++ Das Energieunternehmen **Goldbeck Solar** Polska hat einen Gesamtvertrag für ein Batteriespeichersystem im südostpolnischen Przeworsk nahe Keszów mit einer Leistung von acht Megawatt und einer Speicherkapazität von 16 Megawattstunden unterzeichnet.
- +++ **Lidl** Rumänien investiert weiter und kündigte für das Geschäftsjahr 2026 einen Expansionsplan von über 285 Millionen Euro an, der dem Ausbau des nationalen Netzwerks um mehr als 40 neue Filialen gewidmet ist.
- +++ Die rumänische Garant Bank steht kurz vor der Übernahme durch die österreichische **Kafflens Bank**, die damit nach Banca Transilvania, BCR und Unicredit zur viertgrößten Bank Rumäniens aufsteigen könnte.

Wenn Sie Ihre Unternehmensnachrichten aus Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien über unseren Newsletter verbreiten möchten, senden Sie uns diese gerne zu: c.himmelhoefen@oa-ev.de

**OST-AUSSCHUSS der Deutschen Wirtschaft**

WIR STELLEN EIN (M/W/D)

**LEHRENBETRIEB**

JE AB 15.09.2026 UND 15.12.2026  
 PRAKTIKANT (M/W/D)  
 im Vollzeit Presse und Public Affairs  
 Vollzeit (39 h) für je drei Monate

www.ost-ausschuss.de

**Medienecho**

16.03.2026 | pap-biznes (Polnisch)  
 Polen ist für deutsche Unternehmen der attraktivste Investitionsstandort in Mittel- und Osteuropa

24.03.2026 | Medizin und Technik  
 Medizinik-Markt-Ukraine: Engagement kann langfristig sinnvoll sein

25.03.2026 | Polen Journal  
 Deutsche Unternehmen verstärken Präsenz in Polen

**Publikationen**

**Neues Update Recovery Ukraine**  
 Im neuen Update Recovery Ukraine hat der Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss wichtige Entwicklungen im März zusammengefasst: Der Monat war erneut geprägt von heftigen russischen Luftangriffen. Während sich die Energieversorgung dank Reparaturen und steigender Temperaturen stabilisiert, führen die Folgen des Iran-Krieges zu erhöhten Energiepreisen und Druck auf die ukrainische Hydropower-Tabelle. Belastungen verstärkte die Ukraine weiter ihre verteidigungsindustriellen Kapazitäten. Der Europäische Rat am 19. März brachte wegen eines ungarischen Vetos keine Freigabe des von der EU bereits zugesagten und dringend benötigten 90-Milliarden-Kredits an. Die Ukraine, ein zentraler Zwischenverhandlungspunkt für die Ukraine, werden geprüft. Der Europäische Rat begrüßte die erheblichen Fortschritte, die die Ukraine bisher unter schwierigen Umständen erziel hat, und ermutigt sie, die notwendigen Reformen weiterzuführen.“

Alle Updates finden Sie hier.

**Letzte Meldung**

**Kroatien eröffnet neuen Nationalpark: Fast 39 Prozent der Landesfläche unter Naturschutz**

Kroatien hat kürzlich den Naturpark Zagonje-Gebirge ausgewiesen – den ersten seit dem Naturpark Dinara. Damit stehen inzwischen rund 38,6 Prozent der Landesfläche unter Schutz. Kroatiens jüngster Nationalpark lockt mit Burgen, Eichenwäldern, mittelalterlichen Städten, prähistorischen Höhlen und langen Wäldern- und Radwegen. (EuroNews) Mehr lesen

**Wir danken unseren Jahressponsoren 2026**

ca, aica, PwC, Hilti, Mercedes-Benz, Allianz, Metro, Würth, Lidl, Rewe, etc.

**Sind Sie schon Mitglied im Ost-Ausschuss?**

www.ost-ausschuss.de